

#### **4. Bestandteile der Inhaltswiedergabe**

## 4.1 Erschließungsmodell

Die inhaltliche Erschließung von FS-Produktionen/-Sendungen und anderen dokumentationswichtigen Archivbeständen erfolgt nach dem Grundsatz der hinreichenden Ausführlichkeit nach einem verbindlichen Modell in drei Ebenen:

<b>Ebene I:</b>	<b>Klassifizierung nach dem Kategorienschema</b>
<b>Ebene II:</b>	<b>Darstellung von Sachinhalt und Bildinhalt (Referat)</b>
<b>Ebene III:</b>	<b>Erschließung mit Deskriptoren (Verschlagwortung)</b>

Siehe dazu Grafik [Klassifizierung nach Kategorienschema](#).

Grundsätzlich gilt, dass unabhängig von der Programmsparte jede Fernsehproduktion über Kategorien, ein Referat und durch Deskriptoren erschlossen sein sollte.

### **Ebene I Klassifizierung nach dem Kategorienschema in den Gruppen KAI, KGP, KGG, KAZ**

Die Klassifizierung nach Kategorien dient der allgemeinsten Beschreibung einer zu dokumentierenden Produktion und ist deshalb dem sach- und bilderschließenden Text (Ebene II) sowie dem Indexat (Ebene III) vorangestellt.

Die einzelnen Gruppen KAI (Kategorie Inhalt), KGP (Kategorie Gattung Präsentationsform), KGG (Kategorie Gattung Genre) und KAZ (Kategorie Zielgruppe) verbinden inhalts- bzw. profilcharakterisierende Merkmale mit formalen Merkmalen zu Programmformen/-präsentationen und speziellen Zielgruppen.

Die Klassifizierung nach Kategorien kann eine Vorauswahl für die Sichtung des Materials erleichtern. Auf einen Blick ist erkennbar, in welchem Rahmen und für welche Zielgruppe ein Thema behandelt wird. Die Klassifizierung nach Kategorien erleichtert außerdem eine spätere Poolbildung.

### **Ebene II Darstellung von Sachinhalt und Bildinhalt (Referat)**

Diese beiden Beschreibungskategorien bilden den Kern der inhaltlichen Erschließung. Für Retrievalbelange sind sie formal voneinander getrennt, dennoch bilden sie ein zusammengehöriges Informationskonzentrat.

Der Inhalt von FS-Produktionen/-Sendungen wird in Abhängigkeit der archivischen Bedeutung differenziert, d.h. in angepassten Vollständigkeitsausprägungen, dargestellt.

### **Ebene III Erschließung des Inhaltes der dokumentarischen Bezugseinheit mit intellektuell zugeteilten Indexierungsbezeichnungen (Deskriptoren)**

Für die Indexierung stehen verschiedene Ausdifferenzierungen von Deskriptoren (Schlagwörtern) zur Verfügung.

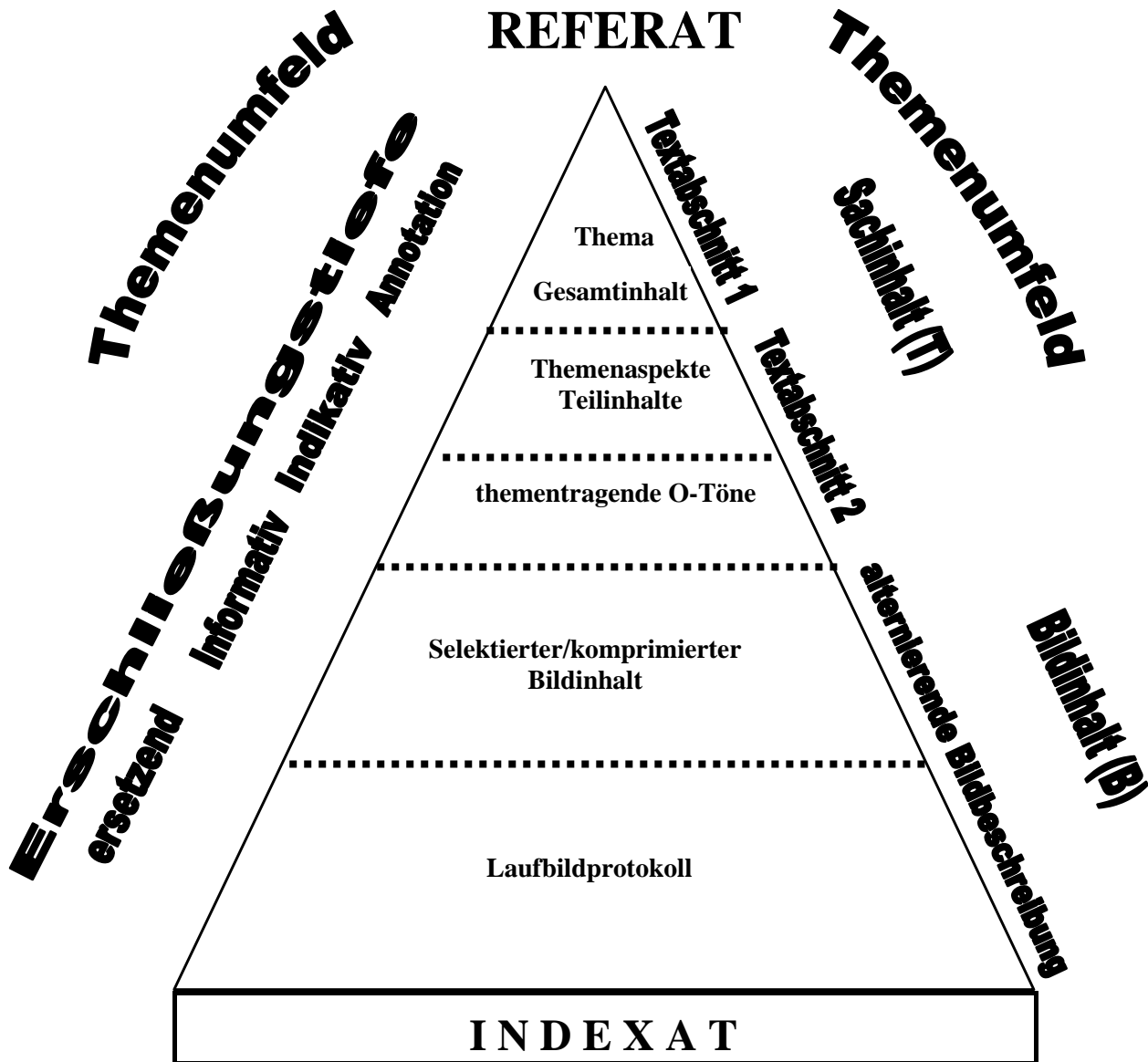
KLASSIFIZIERUNG NACH KATEGORIENSHEMA

KAI, KGP,  
KGG, KAZ

I

REFERAT

II



ERSCHLIEBUNGSSHEMA FÜR INHALTE  
VON FERNSEHPRODUKTIONEN/-SENDUNGEN

III

## 4.2 Kategorien

FS-Produktionen/-Sendungen werden zum Zwecke ihrer Charakterisierung mit Benennungen aus vier Merkmalsgruppen belegt:

- Kategorie Inhalt (KAI)

**Gattung:**

- Kategorie Gattung Präsentationsform (KGP)
- Kategorie Gattung Genre (KGG)
  
- Kategorie Zielgruppe (KAZ)

Die Klassifizierung bezieht sich auf die Sendung zwischen Vor- und Nachspann, kann sich aber auch auf Beiträge oder andere Bestandteile (Programmblockelemente, Studioterteile etc.) einer FS-Produktion beziehen. Sie erfolgt nach einem verbindlichen Kategorienschema.

Zusätzlich stehen seit Dezember 1997 und Oktober 2008 weitere Merkmalsgruppen für die Bewertung von Programmbeiträgen aus redaktioneller Sicht zur Verfügung:

- Kategorie Redaktionelle Eignung (KAER)
- Kategorie Eignung FSK (KAEF)

## 4.2.1 Kategorie Inhalt

## KAI

**Das Datenelement KAI dient der allgemeinsten inhaltlichen Einordnung einer Fernsehproduktion mit dem Vokabular aus einem verbindlichen Kategorienschema.**

### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt in der vorgegebenen Zeichenfolge.

### [Siehe Kategorie Inhalt – Klassenübersicht](#)

Die inhaltliche Kategorisierung erfolgt auf Sendungsebene, gegebenenfalls auch auf Beitragsebene.

### Ausführungsbestimmungen:

Im Datenelement KAI werden die Sachinhalte nicht-fiktionaler Programmbeiträge grob inhaltlich erschlossen. Ihre thematischen Schwerpunkte werden ausgewählten Hauptklassen zugeordnet. Zur weiteren Ausdifferenzierung stehen Unterklassen und Hilfsklassen zur Verfügung.

Die Erschließung folgt dem postkoordinierenden Prinzip, daher ist die Vergabe mehrerer Klassen möglich. Beispielsweise sollte eine Fernsehproduktion zur Sportgeschichte mit den Inhaltskategorien „Sport“ und „Geschichte“ erschlossen werden.

Die Benennungen „Lokales“, „Regionales“ und „Überregionales“ fungieren als Hilfsklassen, um die räumliche Ausrichtung einer Fernsehproduktion charakterisieren zu können. Die Hilfsklassen sind nur in Kombination mit den themenbestimmenden Hauptklassen zu vergeben.

Auf Sendungsebene werden Magazin-Sendungen, die aufgrund ihrer redaktionellen/konzeptionellen Ausrichtungen auf begrenzte Themenbereiche orientiert sind, auch wenn sie ausnahmsweise Themen außerhalb dieses Rahmens aufgreifen, durchgängig unter der ihrem Grundprofil entsprechenden Inhaltskategorie geführt.

Ist eine eindeutige Zuordnung (z.B. bei polythematischen Magazinsendungen) nicht gegeben, kann auf Sendungsebene die Benennung „Querschnitt“ vergeben werden.

Bei fiktionalen Präsentationsformen wie z.B. dem Spielfilm erfolgt kein Eintrag.

### Anmerkung:

Das Merkmal „Unterhaltung“ wurde mit der Reform des Regelwerks 06/2005 gestrichen.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

## 4.2.1. Kategorie Inhalt - Klassenübersicht

<b>Klassen</b>	
<b>Hilfsklassen</b>	
<b>Lokales</b>	
<b>Regionales</b>	
<b>Überregionales</b>	
<b>Hauptklassen</b>	<b>Unterklassen</b> (mit Beispielen zum Begriffsinhalt und Bedeutungsumfang der Unterklassen)
<b>Biografie</b>	<b>Persönlichkeit und Lebenslauf</b> (Biografie, Lebensabschnitt, Persönlichkeit, Persönliches Verhalten, Persönliches Schicksal, Persönliche Beziehung,, Privatleben, Physiognomie, Porträt, Nachruf) <b>Persönliches Fehlverhalten</b> (Amtsvergehen, Korruption, Straftat, Affäre, Skandal) <b>Persönliche Leistung</b> (Karriere, Auszeichnung)
<b>Erziehung und Bildung</b>	<b>Erziehung</b> (Bildung, Lernen, Außerschulische Erziehung, Pädagogik, Erziehungstheorie) <b>Kinderbetreuung</b> (Tagesmutter, Krabbelgruppe, Kindertagesstätte, Vorschule) <b>Schulwesen</b> (Schulpolitik, Schulleben, Unterricht, Schulform, Schüler) <b>Hochschule</b> (Hochschulpolitik, Studium, Student) <b>Erwachsenenbildung</b> (Fortbildung, Weiterbildung, Berufliche Bildung)
<b>Freizeit</b>	<b>Freizeitgestaltung und Hobby</b> (Sammeln, Spiel, Freizeiteinrichtung, Erholung, Haustierhaltung) <b>Urlaub</b> (Ferien)
<b>Geschichte</b>	<b>Vor- und Frühgeschichte</b> <b>Frühgeschichtliche Hochkulturen</b> <b>Antike</b> <b>Mittelalter (500-1500)</b> <b>Neuzeit (1500-1914)</b> <b>Zeitgeschichte (1914ff)</b> <b>Heimatgeschichte</b> (Regionalgeschichte)
<b>Gesellschaft und Soziales</b>	<b>Kind und Kindheit</b> <b>Jugendlicher und Jugend</b> <b>Alter</b> <b>Familie, Partnerschaft und Geschlechterrolle</b> (Mann,Frau, Lebensgemeinschaft, Sexualität, Homosexualität, Ehe, Gleichgeschlechtliche Partnerschaft, Familienplanung, Abtreibung, Adoption) <b>Gesellschaftsordnung und Bevölkerung</b> (Soziale Gliederung , Bevölkerungsentwicklung, Randgruppe, Ausländer , Minderheit , Aussiedler, Migration, Flucht, Gesellschaftliche Interessen; Stiftungs- und Vereinswesen) <b>Soziale Lage</b> (Lebensstandard, Armut, Obdachlosigkeit, Verwahrlosung, Altersarmut) <b>Stadt</b> (Stadtporträt, Städtebau, Stadtplanung, Stadtteil, Sozialer Brennpunkt)

	<p><b>Dorf</b> (Landleben, Dorfporträt)</p> <p><b>Sozialstaat und Sozialwesen</b> (Sozialpolitik, Sozialversicherung, Gesetzliche Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung, Unfallversicherung, Wohlfahrtspflege, Sozialhilfe, Sozialarbeit, Hilfsaktion, Soziales Engagement)</p> <p><b>Sterben</b> (Sterbebetreuung, Sterbehilfe, Selbsttötung)</p>
<b>Gesundheitswesen und Medizin</b>	<p><b>Organ und Organismus</b></p> <p><b>Menschliche Fortpflanzung, Schwangerschaft und Geburt</b></p> <p><b>Medizinische Behandlung</b> (Medizinischer Fachbereich, Therapie, Krankenpflege, Rehabilitation, Operation, Organtransplantation, Arzneimitteltherapie, Strahlentherapie; Intensivmedizin, Fortpflanzungsmedizin, Gesundheitsvorsorge, Präventivmedizin, Medizinische Forschung)</p> <p><b>Medizinische Versorgung</b> (Gesundheitspolitik, Gesundheitsdienst, Pflegedienst, Ambulante Versorgung, Ärztlicher Kunstfehler, Arzt, Patient, Krankenhaus, Pflegepersonal, Medizinischer Assistenzberuf)</p> <p><b>Zahnmedizin</b></p> <p><b>Krankheit</b> (Symptom, Schmerz, Verletzung, Infektionskrankheit, Aids, Krebs, Geschlechtskrankheit, Behinderung, Immunkrankheit, Tod etc.)</p> <p><b>Psychische Störung und Behandlung</b> (Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie)</p> <p><b>Sucht und Abhängigkeit</b></p> <p><b>Pharmazie</b></p> <p><b>Alternative Medizin</b> (Akupunktur, Chinesische Medizin, Naturheilkunde, Paramedizin)</p> <p><b>Ernährungslehre</b> (Übergewicht, Diät)</p> <p>Tiermedizin</p>
<b>Katastrophe</b>	<p><b>Naturkatastrophe</b></p> <p><b>Unfall und Unglück</b></p> <p><b>Rettungswesen</b> (Hilfsorganisation, Feuerwehr, Bergwacht, Notruf)</p> <p><b>Zivilschutz</b> (Evakuierung, Luftschutz)</p>
<b>Kultur</b>	<p><b>Museumswesen</b></p> <p><b>Bildende Kunst</b></p> <p><b>Architektur</b></p> <p><b>Archivwesen</b></p> <p><b>Bibliothekswesen</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p><b>Theater</b></p> <p><b>Filmkunst</b></p> <p><b>Fotokunst</b></p> <p><b>Musik</b></p> <p><b>Musik (Klassische Musik)</b></p> <p><b>Musik (Populäre Musik)</b></p> <p><b>Musik (Jazz)</b></p> <p><b>Tanz</b></p> <p><b>Zirkus</b></p> <p><b>Wohnen</b></p> <p><b>Mode</b></p>

	<p><b>Essen und Trinken</b>  <b>Brauchtum und Festkultur</b></p>
<b>Medien</b>	<p><b>Journalismus</b> (Journalist, Medienethik, Boulevardjournalismus, Investigativer Journalismus)  <b>Medienpolitik</b> (Medienfreiheit, Medienrecht, Medienwirtschaft, Medienkonzentration, Medienstandort)  <b>Presse</b>  <b>Rundfunk</b>  <b>Rundfunk im Internet</b></p>
<b>Natur</b>	<p><b>Landschaft</b> (Landschaftsportrait, Landschaftsarchitektur, Gewässer, Geographie)  <b>Pflanze</b>  <b>Tier</b>  <b>Artensterben und Artenschutz</b>  <b>Meteorologie</b> (Wetter)</p>
<b>Politik und Militär</b>	<p><b>Staat und Regierungspolitik</b> (Staat, Regierung, Regierungsbilanz und Innenpolitik Staatsform, Regierungssystem, Föderalismus, Diktatur, Militärregime, Regierung, Parlament, Bundesrat, Unabhängigkeitsbestrebung, Staatsgebiet, Grenzsicherung, Staatsangehörigkeit, Asylpolitik, Ausländerpolitik, Einwanderungspolitik, Politische Beteiligung, Lobbyismus, Demoskopie)  <b>Landespolitik</b>  <b>Kommunalpolitik</b>  <b>Wahl</b>  <b>Partei</b> (Politiker)  <b>Extremismus</b>  <b>Öffentliche Verwaltung</b> (Amt, Behörde, Öffentlicher Dienst)  <b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b> (Kriminalitätsbekämpfung, Polizei, Staatsschutz, Nachrichtendienst, Verfassungsschutz, Spionage, Folter, Politische Unterdrückung, Ausnahmezustand, Terrorismusbekämpfung)  <b>Protest und Widerstand</b> (Boycott, Demonstration, Bürgerinitiative)  <b>Terrorismus</b>  <b>Außenpolitik</b> (Europapolitik, Bilaterale Beziehungen, Politischer Besuch, Internationaler Vertrag, Internationale Organisation, Internationaler Konflikt, Friedenspolitik, Entwicklungspolitik, Kolonialismus)  <b>Streitkräfte</b> (Wehrdienst, Verteidigungspolitik, Sicherheitspolitik, Rüstungspolitik)  <b>Krieg</b> (Zwischenstaatlicher Krieg, Unruhen, Bürgerkrieg, Revolution)</p>
<b>Recht</b>	<p><b>Justiz und Rechtspflege</b> (Rechtspolitik, Rechtsordnung, Rechtsberatung, Rechtsschutz, Rechtsmedizin, Rechtspflegeorgane)  <b>Strafrecht</b>  <b>Privatrecht</b> (Bürgerliches Recht, Namensrecht, Vertragsrecht, Haftungsrecht, Schuldrecht,</p>



	<p>Eigentumsrecht, Ehe- und Familienrecht, Handelsrecht, Urheberrecht, Patentrecht)</p> <p><b>Öffentliches Recht</b> (Staatsrecht, Verfassungsrecht, Grundrecht, Wahlrecht, Ordnungsrecht Asylrecht, Arbeitsrecht)</p> <p><b>Internationales Recht</b> (Völkerrecht, Menschenrechte)</p> <p><b>Gerichtsverhandlung</b></p> <p><b>Strafvollzug</b></p> <p><b>Kriminalität</b> (Straftat)</p>
<b>Religion</b>	<p><b>Christentum</b></p> <p><b>Judentum</b></p> <p><b>Islam</b></p> <p><b>Buddhismus</b></p> <p><b>Hinduismus</b></p> <p><b>Sekte</b></p> <p><b>Esoterik</b></p>
<b>Sport</b>	<p><b>Leistungssport</b> (Hochleistungssport, Leistungszentrum)</p> <p><b>Freizeitsport</b> (Breitensport, Sportabzeichen, Volkslauf, Trendsport)</p> <p><b>Sportwettkampf</b> (Bundesliga, UEFA-Cup, Olympische Sommerspiele, Weltmeisterschaft)</p> <p><b>Behindertensport</b></p> <p><b>Doping</b></p>
<b>Technik</b>	<p><b>Technischer Fortschritt</b> (Technische Innovation, Schlüsseltechnologie, Erfindung)</p> <p><b>Technische Sicherheit</b> (Fahrzeugsicherheit, TÜV, Technische Panne, Technische Störung)</p>
<b>Umwelt</b>	<p><b>Umweltbelastung und Umweltschutz</b> (Naturschutz, Ökologie, Klimabelastung, Klimaschutz, Luftbelastung, Wasserbelastung, Wasserschutz, Bodenbelastung, Landschaftspflege, Küstenschutz, Lärmbelastung, Lärmschutz, Strahlenbelastung, Strahlenschutz)</p> <p><b>Abfall</b></p>
<b>Verkehrswesen</b>	<p><b>Straßenverkehr</b></p> <p><b>Schieneverkehr</b></p> <p><b>Wasserverkehr</b></p> <p><b>Luftfahrt</b></p> <p><b>Raumfahrt</b></p> <p><b>Öffentlicher Personennahverkehr</b></p>
<b>Wirtschaft</b>	<p><b>Wirtschaftslage</b></p> <p><b>Außenwirtschaft</b> (Außenhandel; Importwirtschaft, Wirtschaftskooperation; Zoll, Wirtschaftssanktion, Wirtschaftskonferenz, Weltwirtschaft)</p> <p><b>Unternehmen</b> (Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Unternehmenskultur, Unternehmensentwicklung, Unternehmenszusammenschluss, Unternehmensfinanzen, Marketing, Absatz, Personalwirtschaft, Betriebliche Sozialpolitik, Standortpolitik, Geschäftspraxis, Werksschließung)</p> <p><b>Arbeit</b> (Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktpolitik, Arbeitslosigkeit, Gewerkschaft )</p> <p><b>Beruf</b> (Berufsporträt, Berufsbild)</p> <p><b>Lohnpolitik und Arbeitskampf</b> (Lohn und Gehalt, Streik)</p> <p><b>Geld- und Kreditwesen</b> (Finanzen, Aktienmarkt, Börse, Währungspolitik, Zinspolitik)</p>

	<p><b>Öffentliche Finanzen</b> (Haushalt, Steuer)</p> <p><b>Industrie</b> (Luftfahrtindustrie, Schiffbauindustrie, Automobilindustrie, Fahrzeugtechnik, Unterhaltungselektronikindustrie, Computerindustrie, Konsumgüterindustrie)</p> <p><b>Handwerk</b></p> <p><b>Dienstleistung</b> (Tourismus, Gastgewerbe, Versicherungswirtschaft, Werbewirtschaft, Transportwirtschaft, Post, Hafenwirtschaft)</p> <p><b>Landwirtschaft</b></p> <p><b>Bergbauwirtschaft</b></p> <p><b>Handel</b> (Messe, Auktion, Verleih)</p> <p><b>Bauwirtschaft</b> (Bau- und Wohnungspolitik, Wohnungsbau, Immobilienmarkt, Mietverhältnis))</p> <p><b>Energie- und Wasserwirtschaft</b> (Energiepolitik; Atomenergie; Energieversorgung, Energiebilanz, Strompreis)</p> <p><b>Telekommunikationswirtschaft</b></p> <p><b>Informationswirtschaft + New Economy</b></p> <p><b>Verbraucher</b></p>
<b>Wissenschaft und Forschung</b>	<p><b>Interdisziplinäre Wissenschaft</b></p> <p><b>Geisteswissenschaft</b></p> <p><b>Sozialwissenschaft</b></p> <p><b>Naturwissenschaft</b></p> <p><b>Psychologie</b></p> <p><b>Mathematik</b></p> <p><b>Grenzwissenschaft</b></p>
<b>Querschnitt</b>	

## 4.2.2 Gattung

**Journalistisches Profil einer Sendung, das durch formale Merkmale (Präsentationsform) und inhaltlich-stilistische Charakteristika (Genre) repräsentiert wird.**

### Datenelemente:

Kategorie Gattung Präsentationsform

Kategorie Gattung Genre

### 4.2.2.1 Kategorie Gattung Präsentationsform

KGP

Das Datenelement KGP typisiert eine Fernsehproduktion nach profilcharakterisierenden und formalen Merkmalen.

Die Kategorie Gattung Präsentationsform wird in vier Gruppen A-D eingeteilt:

- A **Präsentation von nicht-fiktionalen Geschehnissen**
- B **Übertragungen aus Literatur, Musik, Theater und Show**
- C **Ausstrahlung von fiktionalen Filmen und Serien**
- D **Strukturierung, Ausrichtung und Realisierung des Programmgeschehens**

#### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt in der vorgegebenen Zeichenfolge (siehe Kategorie Präsentationsform - Übersicht).

Die Präsentationsform wird auf Sendungsebene vergeben, gegebenenfalls auch auf Beitrags-ebene. Definitionen und Angaben über die Verwendung auf Sendungs- oder Beitragsebene können der [Übersicht KGP](#) (Spalte „Ebene“) entnommen werden.

Aus den Gruppen A, B und C darf nur eine Präsentationsform vergeben werden. Zur weiteren Ausdifferenzierung können Benennungen aus der Gruppe D hinzugefügt werden.

#### Ausführungsbestimmungen:

Die Präsentationsformen werden mit Bezeichnungen aus den folgenden vier Gruppen benannt:

#### **A Präsentation von nicht-fiktionalen Geschehnissen, Sachverhalten, Gegenständen und/oder Personen**

Die non-fiktionalen Präsentationsformen (z.B. Dokumentarbericht, Magazin, Interview) können durch das Vokabular aus der Übersicht [Genre Non-Fiktionales](#) noch weiter ausdifferenziert werden.

Das Vokabular dient der Qualifizierung aus dokumentarischer Sicht und der Kennzeichnung einer besonderen journalistischen Ausrichtung (Boulevard, Glosse, Service) im Hinblick auf eine programmliche Wiederverwertung.

#### **B Eins-zu-Eins-Übertragungen von Darbietungen aus den Bereichen Literatur, Musik, Theater und Show**

Hierunter fallen sowohl klassische Bühnenübertragungen aus den Bereichen Kunst und Kleinkunst als auch speziell für das Fernsehen produzierte Veranstaltungen (z.B. Shows, Comedys). Dagegen wird die analytisch-interpretierende Darstellung (z.B. eine Konzertkritik oder ein Vorbericht) unter den Präsentationsformen der Gruppe A angesetzt.

## **C Ausstrahlung von Filmen und Serien mit fiktionalem Bezug sowie von Musikvideos**

Hierunter fällt die Ausstrahlung klassischer Programmbestandteile wie Spielfilm und Fernsehfilm und die Präsentation von Musikvideos, nicht aber die Film- oder Musikkritik.

Die Präsentationsformen „Spielfilm“, „Fernsehfilm“, „Kurzfilm“ und „Trickfilm“ können durch das Vokabular aus der Übersicht [Genre Film](#) noch weiter ausdifferenziert werden.

Desgleichen kann die Präsentationsform „Fernsehserie“ durch das Vokabular aus der Übersicht [Genre Fernsehserie](#) weiter ausdifferenziert werden.

## **D Strukturierung und Realisierung des Programmgeschehens**

Verwendung:

- zur Strukturierung des Programmgeschehens (Programmblock) oder einer Sendung (Einsteiger/Aussteiger)
- zur Realisierung von Programmvorhaben (Programmbaustein, DOKMAT)
- zum Hinweis auf Sendungen (Programmhinweis)

Anmerkung:

Die Präsentationsform „Dok-Mix“ wurde mit der Reform des Regelwerks 06/2005 gestrichen.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

## 4.2.2.1 Kategorie Gattung Präsentationsform – Übersicht

### mit Erläuterungen und Begriffsbestimmungen

Präsentationsform	Ebene*	Erläuterung
<b>A Präsentation von nicht-fiktionalen Geschehnissen, Sachverhalten, Gegenständen und/oder Personen</b>		
Dokumentarbericht	S	Zusammenhängender, längerer Bericht bzw. Schilderung von Geschehnissen und/oder Umständen (Feature, Porträt, Video-Protokoll, Langzeitbeobachtung, O-Ton-Dokumentation...)
Magazin	S, B	Regelmäßige Präsentation verschiedener Themen - ausnahmsweise auch eines Themas - in selbständigen Einzelbeiträgen/Kurzberichten unter einem gemeinsamen Titel
Ansprache	S,B	Direkte Ansprache des Fernsehzuschauers - meist durch Politiker - aus bestimmtem Anlass
Berichterstattung	S	Übertragung von Ereignissen zum Zeitpunkt und vom Ort des Geschehens mit O-Ton, in kommentierender Form, gegebenenfalls mit Einblendungen und mit Interviews (z.B. Staatsbesuche, Sportwettkampf)
Call in	S,B	Zuschauerfragen/Zuschauerkommentare während Sendung und Stellungnahmen von Experten, auch betreffend Präsentation und Inhalt von Fernsehproduktionen (Feedback)
Diskussion	S,B	Erörterung von Sachthemen zwischen Experten aus unterschiedlichen Perspektiven mit oder ohne Diskussionsleiter
Dokumentarspiel	S	Dramaturgisch gestaltete Darstellung von Geschehnissen oder Sachverhalten unter Verwendung von "Realfilm" und unter Mitwirkung der Betroffenen (=true play) oder von Schauspielern bei der Verwendung des Wortlauts authentischer Aussagen (=Rollenspiel)
Interview	S,B	Frage-Antwort-Dialog
Kommentar	S,B	Meinungsäußerung zu einem Thema
Kompilation	S	Zusammenstellungen, Zusammenschnitte von Clips und Archivmaterial auf Sendungsebene mit und ohne Moderation
Kursus	S	Vermittlung von Lernstoffen in aufeinander aufbauenden Lektionen mit festgelegten Lernzielen
Spot	S	Kurzpräsentation eines Objekts oder Sachverhalts
Verlesung	S,B	Verlesene Mitteilungen in eigener Sache, z.B. Gegendarstellungen
Vortrag	S,B	Frontalvermittlung von Themen und Sachinhalten durch Personen

<b>B Übertragung von Darbietungen aus den Bereichen Literatur, Musik, Theater und Show</b>		
Comedy / Kabarett	S	Lockere Aneinanderreihung von Gags, Sketchen und Episoden in Form von Situationskomik ("Sitcom"), sowie Darbietung von Gesellschafts- oder Zeitkritik auf einer Bühne in witzig-ironischer, aber auch satirisch-sarkastischer Form
Konzert	S	Musikdarbietung konzertanten Charakters (alle Genres)
Lesung	S	Rezitation eigener oder fremder literarischer Texte (wie Dichterlesung, Lesebühne)
Performance	S	Aktionskunst, Aufführungskunst, Körperkunst etc.; Grenzen der ästhetisch definierten Kunstgattungen werden überschritten
Show**	S	Fernsehspezifische Darbietungsform mit zentraler Rolle eines Moderators (Showmaster) und mit Elementen aus Musik, Tanz, Spiel, Artistik, Humor, Quiz, Interview, Wettbewerb, Zuschaueraktion u.ä. (s. auch Untergattungen)
Show (Musikshow)		
Show (Quizshow)		
Show (Spielshow)		
Show (Talentshow)		
Show (Talkshow)		
Theater**	S	Inszenierung eines Themas mit Akteuren/Spielern, die eine Rolle einnehmen, vor Publikum (s. auch Untergattungen)
Theater (Ballett)		
Theater (Musical)		
Theater (Oper)		
Theater (Operette)		
Theater (Puppenspiel)		
Theater (Schauspiel)		
Variete	S	Darbietung von Kunststücken, Gesangsstücken, Tänzen durch Artisten auf Bühne
Zirkus	S	Darbietung von Kunststücken durch Artisten in einer Manege
<b>C Ausstrahlung von Filmen und Serien mit fiktionalem Bezug sowie von Musikvideos (s. auch Übersicht "Genre")</b>		
Fernsehfilm***	S	Speziell für das Medium Fernsehen produzierte Spielhandlung (auch Fernsehspiel)
Fernsehserie***	S	Für das Fernsehen produzierte fiktionale Sendereihe, zumeist im Milieu bestimmter Berufs- oder Altersgruppen spielend
Kurzfilm***	S,B	Fiktionale Handlung mit einer Spieldauer bis ca. 60 Minuten mit u.a. experimentellem Charakter
Spielfilm***	S	Kinofilm (auch in Koproduktion mit Fernsehanstalten)
Trickfilm***	S,B	Bilderfilm, Zeichentrick, Fotofilm, Animationsfilm
Musikvideo	S,B	Visualisierung eines musikalischen Werkes aus der U- oder E-Musik mit filmischen Ausdrucksmitteln (Videoclips, aber auch längere Formen)
<b>D Strukturierung und Realisierung des Programmgeschehens</b>		
Beitragsreihe	B	Sendereihe innerhalb eines Magazins mit in sich abgeschlossenen Produktionen, zumeist mit einheitlichem Vorspann und Beitragsreihentitel
DOKMAT**	S,B	Zur ausschnittweisen Verwendung aufbewahrtes Filmmaterial verschiedener Rechteherkunft

DOKMAT (Drehmaterial)		Aus Eigenproduktionen eingenommenes Rohmaterial mit "Anstaltsrechten"
DOKMAT (Agenturmaterial)		Von Agenturen (EVN/EBU) übernommenes Filmmaterial
Einsteiger/Aussteiger	B	Für Anfang oder Ende einer Sendung bzw. eines Beitrags jeweils neu produzierte Themenbilder (zur Einstimmung bzw. zum Ausklang), auch Themenvorschau
Programmbaustein	S	Zur Realisierung divergierender Programmvorhaben gefertigte kurze, variabel einsetzbare Produktionsformen
Programmblock	S	Unter einem thematischen Schwerpunkt (z.B. Themenabend) zusammengefasste Programmbeiträge (oberhalb von Sendung)
Programmhinweis	S,B	Hinweise auf andere Sendungen (Trailer)
Programmkenntung	S,B	Für das Sendegeschehen produzierte Programmteile mit Wiedererkennungsfunktion (Design, Senderkennungen, Vorspanne, Nachspanne)
Studioaktion	B	Im Studio oder vor Ort präsentierte unterhaltende oder informative Handlungen auch Gewinnspiele
UEFMAT	S,B	Zur Ausstrahlung von der DEGETO oder anderen Fernsehsendern überlassenes Material
Anmerkungen:		
* Vergabe Sendungsbezogen (S) oder Beitragsbezogen (B)		
** Ist die Vergabe einer spezifischen Kategorie nicht möglich, wird auf den Oberbegriff Theater, Show bzw. DOKMAT zurückgegriffen		
*** Eine Ausdifferenzierung in Genrearten ist möglich, siehe dazu die Übersichten "Genre Fernsehserie" bzw. "Genre Film"		



#### 4.2.2.2 Kategorie Gattung Genre

**KGG**

Das Datenelement KGG typisiert eine Fernsehproduktion nach inhaltlich-stilistischen Darstellungscharakteristika, die der Spezifizierung bestimmter Präsentationsformen dienen.

##### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt in der dort vorgegebenen Zeichenfolge des jeweiligen verbindlichen Kategorienschemas.

Es können mehrere Merkmale vergeben werden.

##### Ausführungsbestimmungen:

Die Genre-Begriffe werden als Ausdifferenzierung der Kategorie Präsentationsform aus den Gruppen:

**Non-Fiktionales** (z.B. mit "Boulevard", "Glosse", "Service")

**Fernsehserie** (z.B. mit "Arztserie")

**fiktionale Filme** (z.B. mit "Kriminalfilm") vergeben.

### 4.2.2.2 Kategorie Gattung Genre - Non-Fiktionales

Alltagsbeobachtung	S,B	Begleitende oder kommentierende Studie, die sich auf unspektakuläre, „alltägliche“ Verhaltensweisen von Personen fokussiert oder die kleinen Dinge des Lebens beobachtet
Boulevard	S,B	Themen aus den Bereichen Klatsch, Tratsch und Buntes
Coaching	S,B	Professionelle Beratung und individuelle Lebenshilfe in persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen Fragen; auch praktische Hilfe im Alltag
Erklärstück	S,B	Darlegung des Zusammenhangs, aus dem eine Tatsache zu verstehen ist (meist mit Grafiken, Archivmaterial etc.)
Fremdsprache	S,B	Sendungen oder Beiträge in ausländischer Sprache
Glosse	S,B	Eine ironische, boshafte, sarkastische und kritische FS-Produktion zu einem aktuellen Anlass oder kulturellen Ereignis (auch Satire)
Interessanter Mensch	S,B	Porträts/Beobachtungen von Menschen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten/ungewöhnlichen Lebensweisen/speziellen Begabungen
Langzeitbeobachtung	S,B	Eine auf einen längeren Zeitraum angelegte begleitende oder kommentierende Studie, die Verhaltensweisen von Personen, Geschehnisse oder Umstände kontinuierlich oder in zeitlichen Abständen beobachtet
Nachrichten	S, B	Sendung aus mehreren Einzelbeiträgen zu verschiedenen Themen aus dem tagesaktuellen Geschehen, auch zu Blöcken zusammengefasste Kurznachrichten in Magazinen, in der Regel NiF's, auch zu Boulevard, Wirtschaft usw.
Referenzbeitrag	S,B	Inhaltlich oder filmtechnisch herausragende Fernsehproduktion, die als Ganzstück oder in einzelnen Teilen (Klammerteil-Sequenzen) besonders gut zur Wiederverwendung geeignet ist
Rührstory	S,B	Eine Fernsehproduktion, die an die Gefühle des Zuschauers appelliert, indem besondere Schicksale oder anrührende Verhaltensweisen von Menschen oder Tieren geschildert werden
Schulfernsehen	S,B	Programmbeiträge für die Verwendung im Schulunterricht
Service	S,B	Ratschläge und Informationen aus verschiedenen Lebensbereichen (Verbrauchertipps etc.)
XY-Fall / Nekrolog	S,B	Für besondere Zwecke (Todesfall, Rücktritt...) langfristig vorproduzierte Programmbeiträge
Zeitgeist	S,B	Im zeitlichen Abstand als typisch erachtete Schilderung von Atmosphäre, Kultur, Lebensart einer Epoche oder eines Milieus (vorrangig für die Rückwärtsdokumentation relevant)

## 4.2.2.2 Kategorie Gattung Genre – Fernsehserie

### Vokabular zur zusätzlichen Ausdifferenzierung der Kategorie Präsentationsform "Fernsehserie"

Abenteuerserie  
Actionserie  
Anwaltserie  
Arztserie  
Comedyserie  
Detektivserie  
Doku Soap (BF Reality Soap)  
Erotikserie  
Familienserie  
Fantasyserie  
Gruselserie (BF Horrorserie)  
Hebammenserie  
Heimatserie  
Historienserie  
Journalistenserie  
Jugendserie  
Justizserie  
Kinderserie  
Krankenhausserie  
Kriegsserie  
Krimiserie  
Lehrerserie  
Musikserie  
Mysterieserie  
Nonnenserie  
Pfarrerserie  
Politserie  
Polizeiserie  
Puppentricksrie  
Schülerserie  
Science Fiction Serie  
Sitcomserie  
Slapstickserie  
Soap (BF Seifenoper, Soap Opera)  
Spionageserie  
Sportserie  
Telenovela  
Tierarztserie  
Tierserie  
Urlaubsserie  
Westernserie  
Yuppieserie  
Zeichentricksrie

## 4.2.2.2 Kategorie Gattung Genre – Fiktionale Filme

### Vokabular zur zusätzlichen Ausdifferenzierung der Kategorie Präsentationsform "Spielfilm, Fernsehfilm, Kurzfilm, Trickfilm"

Abenteuerfilm  
Actionfilm  
Agentenfilm  
Animationsfilm  
Antikriegsfilm  
Ausstattungsfilm\*  
    Bibelfilm  
    Mantel- und Degenfilm  
    Piratenfilm  
    Ritterfilm  
    Sandalenfilm  
Biographischer Film  
Drama (BF Melodram)\*  
    Beziehungsdrama  
    Gesellschaftsdrama  
    Politdrama  
    Psychodrama  
Episodenfilm  
Erotikfilm  
Familiensfilm  
Fantasyfilm  
Frauenfilm  
Gerichtsfilm  
Groteske  
Heimatfilm  
Historischer Film  
Horrorfilm  
Jugendfilm  
Kinderfilm  
Katastrophenfilm  
Knetfigurenfilm  
Komödie\*  
    Gauernerkomödie  
    Gesellschaftskomödie  
    Gruselkomödie  
    Kriminalkomödie  
    Beziehungskomödie/Liebeskomödie  
    Militärkomödie  
    Schülerkomödie  
    Slapstick  
    Tragikomödie  
    Verwechslungskomödie  
    Westernkomödie  
Kriegsfilm  
Kriminalfilm\*  
    Detektivfilm  
    Film noir  
    Gangsterfilm  
    Polizeifilm  
Liebesfilm (BF Romanze)  
Literaturverfilmung  
Märchenfilm

Milieustudie  
Musikfilm  
Problemfilm  
Road Movie  
Science-Fiction-Film  
Sportfilm  
Stop-Motion-Trick  
Tanzfilm  
Thriller\*  
  
                                Politthriller  
                                Psychotriller  
  
Tierfilm  
Western  
Zeichentrickfilm

Anmerkungen:

Die eingerückten Benennungen sind als Unterebene nur in Zusammenhang mit dem vorangestellten, mit \* gekennzeichneten Genre auszuwählen.

### 4.2.3 Kategorie Zielgruppe

KAZ

Das Datenelement KAZ benennt besondere Zielgruppen, an die sich die Programme richten.

#### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt nach verbindlichem [Schlüsselverzeichnis](#):

**Ausländer**  
**Auszubildende**  
**Erwachsene**  
**Frauen**  
**Hörbehinderte**  
**Jugendliche**  
**Kinder**  
**Kleinkinder**  
**Männer**  
**Minderheiten**  
**Schüler**  
**Senioren**  
**Studierende**

Die Kategorisierung erfolgt auf Sendungsebene, gegebenenfalls auch auf Beitragsebene.

Programme, die keiner speziellen Zielgruppe zuzuordnen sind, werden dabei nicht berücksichtigt.

Es können mehrere Merkmale vergeben werden.

#### Ausführungsbestimmungen:

Die Zielgruppe ist insbesondere den redaktionellen Ankündigungen und Programmzeitschriften zu entnehmen.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

Inhalt	Präsentationsform	Genre Fernsehserie	Genre Fiktionale Filme	Genre Non-Fiktionales
<b>Hilfsklassen*</b>	<b>A</b> Dokumentarbericht	Abenteuerserie	Abenteuerfilm	Alltagsbeobachtung
Lokales	Magazin	Actionserie	Actionfilm	Boulevard
Regionales	Ansprache	Anwaltserie	Agentenfilm	Coaching
Überregionales	Berichterstattung	Arztserie	Animationsfilm	Erklärstück
	Call in	Comedyserie	Antikriegsfilm	Fremdsprache
	Diskussion	Detektivserie	Ausstattungsfilm*	Glosse
<b>Hauptklassen</b>	Dokumentarspiel	Doku Soap (BF Reality Soap)	Biographischer Film	Interessanter Mensch
Biografie	Interview	Erotikserie	Drama (BF Melodram)*	Langzeitbeobachtung
Erziehung und Bildung	Kommentar	Familienserie	Episodenfilm	Nachrichten
Freizeit	Kompilation	Fantasyserie	Erotikfilm	Referenzbeitrag
Geschichte	Kursus	Gruselserie (BF Horrorserie)	Familienfilm	Rührstory
Gesellschaft und Soziales	Spot	Hebammenserie	Fantasyfilm	Schulfernsehen
Gesundheitswesen und Medizin	Verlesung	Heimatserie	Frauenfilm	Service
Katastrophe	Vortrag	Historienserie	Gerichtsfilm	XY-Fall / Nekrolog
Kultur	<b>B</b> Comedy / Kabarett	Journalistenserie	Groteske	Zeitgeist
Medien	Konzert	Jugendserie	Heimatfilm	
Natur	Lesung	Justizserie	Historischer Film	
Politik und Militär	Performance	Kinderserie	Horrorfilm	
Recht	Show**	Krankenhausserie	Jugendfilm	
Religion	Theater	Kriegsserie	Katastrophenfilm	
Sport	Variete	Krimiserie	Kinderfilm	
Technik	Zirkus	Lehrerserie	Knetfigurenfilm	
		Musikserie	Komödie*	
Umwelt		Mysterierserie	Kriegsfilm	
Verkehrswesen	<b>C</b> Fernsehfilm***	Nonnenserie	Kriminalfilm*	
Wirtschaft	Fernsehserie***	Pfarrerserie	Liebesfilm (BF Romanze)	
Wissenschaft und Forschung	Kurzfilm***	Politserie	Literaturverfilmung	
Querschnitt	Spielfilm***	Polizeiserie	Märchenfilm	
	Trickfilm	Puppentricksrie	Milieustudie	
<b>Zielgruppe</b>	Musikvideo	Schülerserie	Musikfilm	
Ausländer	<b>D</b> Beitragsreihe	Science Fiction Serie	Problemfilm	
Auszubildende	DOKMAT**	Sitcomserie	Road Movie	
Erwachsene	DOKMAT (Drehmaterial)	Slapstickserie	Science-Fiction-Film	
Frauen	DOKMAT (Agenturmaterial)	Soap (BF Soap Opera)	Sportfilm	
Hörbehinderte	Einsteiger/Aussteiger	Spionageserie	Stop-Motion-Trick	
Jugendliche	Programmbaustein	Sportserie	Tanzfilm	
Kleinkinder	Programmblock	Telenovela	Thriller*	
Kinder	Programmblock	Tierarztserie	Tierfilm	
Männer	Programmhinweis	Tierserie	Western	
Minderheiten	Programmkenung	Urlaubsserie	Zeichentrickfilm	
Senioren	Studioaktion	Westernserie		
Schüler	UEFMAT	Yuppieserie		
Studierende		Zeichentrickserie		

**4.2. Kategorien**  
**Anlage Übersicht Kategorienschema (Auszug)**

## 4.2.4 Kategorie Redaktionelle Eignung

KAER

Das Datenelement KAER dient zur Bewertung einer Sendung oder eines Beitrages aus redaktionell-programmlicher Sicht.

### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt nach verbindlichem [Schlüsselverzeichnis](#):

- 1 unverändert geeignet (wie im Archiv vorhanden)
- 2 als Dokument geeignet (redaktionelle Einordnung)
- 3 geringfügige Bearbeitung (techn./Kürzg./Einbldg.)
- 4 inhaltliche Bearbeitung erforderlich (nach Prüfg.)
- 5 nicht geeignet (inhaltl. überholt/neue Kriterien)
- 6 in geänderter Form geeignet (Recherchen/Bearbeitg.)

Das Datenelement ist sendungs- oder beitragsbezogen anzusetzen.

### Ausführungsbestimmungen:

Die Bewertung einer Sendung erfolgt im Hinblick auf ihre erwartete Verwertbarkeit zu einem späteren Zeitpunkt. Zu berücksichtigen ist, ob die Sachinformationen einer Sendung auch auf längere Sicht zutreffend sein werden, die für das Verständnis einer Sendung notwendigen Kenntnisse über politische, wirtschaftliche, kulturelle oder rechtliche Hintergründe auch zu einem späteren Zeitpunkt noch vorausgesetzt werden können.

Die vermutete Attraktivität einer Sendung, Senderechte sowie technische Fragen spielen für die Bewertung keine Rolle.

### Erläuterungen:

#### **1 unverändert geeignet (wie im Archiv vorhanden)**

Die Sendung kann unverändert und ohne nähere Erläuterungen jederzeit eingesetzt werden. (Beispiele: Klassische Musik, die meisten Tiersendungen)

#### **2 als Dokument geeignet (redaktionelle Einordnung)**

Die Sendung kann unverändert und ohne neue Recherchen, aber unter Berücksichtigung bestimmter Voraussetzungen, zu jedem späteren Zeitpunkt wiederholt werden. Diese Voraussetzungen können z.B. sein,

- dass der Sendetermin jahreszeitlich, hinsichtlich der Tageszeit oder im Hinblick auf das Gedenkdatum dem Inhalt der Sendung entspricht,
- dass der Sendung eine für das Verständnis notwendige bzw. förderliche Ansage vorausgeht,
- dass die Sendung ausdrücklich als 'Dokument' angekündigt wird. (Beispiele: die meisten Geschichtssendungen, Populäre Musik).

#### **3 geringfügige Bearbeitung (techn./Kürzg./Einbldg.)**

Die Sendung kann entweder unverändert oder nach einer nur geringfügigen Bearbeitung wiederholt werden. Die Eignung einer Sendung und der Aufwand für die notwendige Nachbearbeitung sollen ohne aufwändige Nachrecherche feststellbar sein.



Die Bearbeitung kann u. U. nur in der Einblendung bestehen, dass es sich um eine Wiederholung handelt, d.h., dass die bei der Erstsending möglichen Zuschaueranrufe nicht mehr möglich sind.

Eine geringfügige Bearbeitung ist auch gegeben, wenn die Eignung der Sendung mit einem oder wenigen Schnitten erzielt wird.

#### **4 inhaltliche Bearbeitung erforderlich (nach Prüfg.)**

(Wird zurzeit nicht vergeben.)

#### **5 nicht geeignet (inhaltl. überholt/neue Kriterien)**

Die Sendung erscheint schon jetzt aufgrund ihres aktuellen Charakters für eine spätere Verwendung grundsätzlich nicht geeignet. Eine Nutzung im Rahmen spezieller Spartenprogramme oder in anderem speziellem Kontext ist jedoch denkbar (Beispiele: Bundestagsdebatten, Kirchentage).

#### **6 in geänderter Form geeignet(Recherchen/Bearbeitg.)**

Eine Wiederverwendung der Sendung zu einem späteren Zeitpunkt erscheint nur nach umfangreichen Recherchen bzw. einer relativ aufwändigen Bearbeitung (z.B. zahlreiche Schnitte, neue Sprachaufnahme) möglich.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

## 4.2.5 Kategorie Eignung FSK

KAEF

Das Datenelement KAEF dient zur Bewertung einer Sendung/Produktion unter dem Aspekt des Jugendschutzes.

### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt nach verbindlichem Schlüssel der FSK.

Keine Einschränkung  
geeignet ab 6 Jahren  
geeignet ab 12 Jahren  
geeignet ab 16 Jahren  
geeignet ab 18 Jahren  
Einteilung nicht bekannt

Das Datenelement ist sendungs- oder beitragsbezogen anzusetzen.

Mehrfachnennungen sind möglich.

### Ausführungsbestimmungen:

Die Kategorie Eignung FSK gilt für die ganze Sendung/Produktion. Fällt eine von der Hauptfassung abweichende Version unter eine andere Eignung FSK, so soll dies zusätzlich entsprechend der Kategorie Eignung FSK im Feld „Anmerkung zum Inhalt des Medienobjekts“ (A\_INHM) auf der BTT-Ebene vermerkt werden. Bei Vermerkangabe ist das in der Kategorie Eignung FSK vereinbarte Vokabular zu verwenden.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

### 4.3 Referat

In der Datelementgruppe Referat werden die Inhalte von Fernsehproduktionen als sendungs- bzw. beitragsbezogener Sachinhalt und als sequenzbezogene Informationen (Bildinhalt, O-Töne, Musik, Fotos) dargestellt.

#### Datenelemente:

Sachbeschreibender Text

Sequenzbeschreibung

### 4.3.1 Sachbeschreibender Text

T

**Das Datenelement T enthält in einem Kurzreferat den Sachinhalt einer Fernsehproduktion oder -sendung.**

Die Sachinhalte von Fernsehproduktionen/-sendungen sind idealtypisch in Abhängigkeit von ihrem dokumentarischen Wert gemäß den Kriterien für die Bewertung von Fernsehproduktionen/-sendungen sowie unter Berücksichtigung ihrer programmlichen Relevanz in einer differenzierten Form darzustellen:

#### **Annotation**

Ein die Titelinformation konkretisierender Satz zum Sachinhalt und/oder zur Form.

#### **Indikatives Referat**

Benennung des Themas und/oder Handlungsrahmens einer Produktion/Sendung.

#### **Indikativ-informatives Referat**

Zusammenfassende Kurzbeschreibung des Gesamt-Sachinhaltes, bei Bedarf ergänzt um angemessene Darstellung wesentlicher Themenaspekte und Aussagen.

#### **Ersetzendes Referat**

Zusätzlich zu einer Annotation die genaue Protokollierung des Sendungsinhalts.

In der dokumentarischen Praxis können die Referatetypen nach betrieblichen Vorgaben und personellen Kapazitäten variiert werden.

Siehe Anhang A.1 [Beispiele für die inhaltliche Erschließung](#)

#### Ausführungsbestimmungen:

Der sachbeschreibende Text kann in zwei Abschnitte (s. auch Grafik Erschließungsmodell) gegliedert werden:

**Textabschnitt 1** mit Annotation bzw. indikativem Teil des Referats.  
Bestandteil dieses Textes sind das Kernthema und gegebenenfalls der Anlass.  
Dieser Abschnitt soll dem Leser eine erste Relevanzbeurteilung ermöglichen.

**Textabschnitt 2** mit dem fortführenden erschließenden Text in informativer Ausprägung.  
Bestandteil dieses Textes sind Themenaspekte und Statements.

Bei der Textabfassung ist das in den [ARD-Konventionen](#) vereinbarte Vokabular zu verwenden.

Titel von wiedergegebenen literarischen oder musikalischen Werken (sowie Ausschnitten daraus) bzw. von literarischen/musikalischen Vorlagen sind im Abstract-Feld oder in einem spezifischen Feld Musik zu verzeichnen.

Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, Titel von literarischen oder musikalischen Vorlagen im Titelfeld (Vorlagentitel) zu verzeichnen.

Darstellungsbeispiele und interne Ausführungsbestimmungen siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

## 4.3.2 Sequenzbeschreibung

**B**

**Das Datenelement B enthält in selektiver und/oder protokollierender Beschreibung den Bild- und Toninhalt einer Fernsehproduktion oder -sendung.**

### Ansetzungsregeln:

Die Bild- und Toninhalte von Fernsehproduktionen/-sendungen sind gemäß den Kriterien für die Bestimmung der Archivwürdigkeit sowie unter Berücksichtigung ihrer programmlichen Relevanz angemessen ausführlich darzustellen.

Die Felder für die Sequenzbeschreibung können wahlweise

zur Darstellung ausgewählter Bild- und Toninhalte und/oder zur verdichtenden Darstellung von Schnittabfolgen, Kameraeinstellungen

o d e r

als Laufbildprotokoll (chronologische Auflistung sämtlicher Bild- und Toninhalte, ggfs. in TC-Angaben) benutzt werden.

[Siehe Schlüsselverzeichnis](#)

Im Datenelement B (Sequenzbeschreibung) ist das in den [ARD-Konventionen](#) vereinbarte Vokabular zu verwenden.

Darstellungsbeispiele und interne Ausführungsbestimmungen siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

## Schlüsselverzeichnis zu 4.3.2 (B)

### Bildinhalt

### BI

Im Datenfeld Bildinhalt werden Bildmotive, Handlungen, Kameraeinstellungen, Motivverbundene atmosphärische Geräusche (z.B. Motorengeräusche) und Sprachäußerungen (z.B. Menge skandiert „Zugabe“) verzeichnet.

Bildmotive können, wo sinnvoll, um Zusätze ergänzt werden.

Solche Zusätze können sein:	Beispiele:
- Optische Besonderheiten	nah, Zoom ...
- Qualifikatoren	kurios, Klischee, Emotion, XX ...
- Standardisierungen	Büroszenen, Stadtbilder, Schnittbilder ...
- Symbolbilder	Herbstlaub (Symbolbild Verfall)
- Wetter- und Lichtverhältnisse	Schnee, Sommer, Dämmerung ...
- Motivthemen	Glühbirne, laufende Waschmaschine (Energieverbrauch)
- Begriffsvarianten	Fischkutter (Krabbenkutter)
- Superierungen	Hundewelpe (Tiernachwuchs)

Diese Zusätze sollen im Nominalstil verfasst sein und können in Klammern hinter das Bildmotiv gesetzt werden. Das in den [ARD-Konventionen](#) vereinbarte Vokabular ist zu verwenden.

### O-Töne

### OT

Im Datenfeld O-Töne werden Inhalte von Statements, Interviews, Rede(-ausschnitten), Gesprächen, Passantenbefragung, Studiointerviews, u.ä. (wörtlich bzw. zusammengefasst) verzeichnet.

Diese Spezifizierungen und Namen der O-Tongebener können vorangestellt werden.

#### **Beispiele:**

*Statement Albert Einstein, Physiker: „Der Urquell aller dokumentarischen Regelwerke ist die göttliche Neugier“*

*Interview Mario Adorf, Schauspieler, über seinen neuesten Film „Der große Bellheim“.*

Steht für die Verzeichnung von O-Tönen kein separates Sequenzfeld zu Verfügung werden diese im sachbeschreibenden Text verzeichnet.

### Musik

### MUS

Im Datenfeld Musik werden Interpreten und Titel von Musikwerken verzeichnet.

#### **Beispiele:**

*[Studioauftritt] Udo Jürgens: „Aber bitte mit Sahne“*

*[Musikvideo] Madonna: „Like a Virgin“*

*[Konzertausschnitt] David Bowie: „Ashes to Ashes“*

*[Konzertausschnitt] SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter der Leitung von Michael Gielen: Sinfonie Nr. 9 D-Dur von Gustav Mahler*

Steht für die Verzeichnung von Musik kein separates Sequenzfeld zu Verfügung werden diese im Feld Bildbeschreibung verzeichnet.

**Fotos****FOT**

Im Datenfeld Fotos werden Fotos verzeichnet (keine Grafiken, Abbildungen, Gemälde etc.).

Steht für die Verzeichnung von Fotos kein separates Sequenzfeld zu Verfügung werden diese im Feld Bildbeschreibung verzeichnet.

Siehe A.1 [Beispiele für die inhaltliche Erschließung](#)

## Anlage ARD-Konventionen für die Sach- und Bildbeschreibung (4.3)

Benennung	Erläuterung
<b>1) Kameraeinstellungen / optische Besonderheiten</b>	
Totale	gesamter Szenenraum, gibt einen Überblick über Ort und Rahmen eines Geschehens, ohne Details zu zeigen
nah	verhältnismäßig kleiner Bildausschnitt des Gesamtszenenraums, Brustbild bei Personen
Schwenk	Bewegung der Kamera um ihre Horizontal- oder Vertikalachse
Zoom	vorgetäuschte Kamerafahrt durch Brennweitenveränderung
Detail	Ausschnitte eines Objekts, Motivs
Fahraufnahme	aus fahrendem Fahrzeug (Bahn, Auto oder Schiff)
Kamerafahrt	Aufnahme, bei der die Kamera (auf Schienen) bewegt wird
Froschperspektive	das Motiv einer Einstellung wird von unten betrachtet
Vogelperspektive	das Motiv einer Einstellung wird von oben betrachtet (festinstallierte Kamera z.B. an Hallendecke oder Turm)
Luftaufnahme	Aufnahme aus Luftfahrzeugen, ohne Anschnitt
Flugaufnahme	Aufnahme aus Luftfahrzeugen, mit Anschnitt des Flugobjekts
Mikroskopaufnahme	Wiedergabe der mikroskopischen Vergrößerung
Unterwasseraufnahme	Aufnahme mit spezieller Kamera
Satellitenaufnahme	mit Satelliten aufgenommene Motive
Nachtaufnahme	zusätzliche Spezifizierungen möglich, z.B. durch Zusatz: Infrarot, Restlicht, sw, grün etc.)
Endoskopaufnahme	
Gegenlichtaufnahme	Aufnahme in Richtung des Hauptlichts (Aufnahmeobjekt oft nur als Silhouette erkennbar)
Reflexion	Lichteffekte durch direkte Einstrahlung ins Objektiv
Spiegelung	Wiedergabe des Bildes mit Hilfe eines spiegelnden Mediums
Teilansicht	Teil einer Ansicht von Plätzen, Orten, Gebäuden
Zeitlupe (ZL)	optische Verlangsamung des Bewegungsablaufs (in Ausnahmen auch ZL, z.B. beim Sport)
Zeitraffer (ZR)	optische Beschleunigung des Bewegungsablaufs (in Ausnahmen auch ZR, z.B. beim Sport)
verfremdet	verfremdete Aufnahmen (z.B farblich verfremdet, Unschärfe)
geteiltes Bild	Splitscreen
Bild in Bild	Einblenden eines zweiten Bildes in ein bereits vorhandenes Bild
Bild im Rahmen	anstatt gerahmt
Standbild	eingefrorenes Bild
Grafik	
Trick	
Computeranimation	mit dem Computer generierte virtuelle Bilder
subjektive Kamera	Simulation des Sichtwinkels eines Akteurs
Panorama	Rundblick oder Gesamtübersicht bei Außenaufnahmen



sw / fa	schwarz-weiß / farbig
---------	-----------------------

<b>2) Zusatzinformationen / Standardbegriffe im Bildinhalt und Sachinhalt</b>	
gestellte Szene	Alltagssituation, nicht Spielszene
Spielszene	fiktive oder historische - mit Schauspielern besetzte Szenen, dramaturgisch aufbereitet
...-szenen	standardisierte Bildfolgen (z.B. Büro-, Familien-, Labor-, Straßen-, Produktions-, Arbeits- oder Konferenzszenen)
Dorfbilder	Aufnahmen eines Dorfs (statt Dorfansichten)
Landschaftsbilder	Aufnahmen einer Landschaft (statt Landschaftsaufnahmen)
Stadtbilder	Aufnahmen einer Stadt (statt Stadtansichten oder Ortsansichten)
Impressionen	atmosphärische Bilder, auch als Zusatz zu Stadtbilder, Dorfbilder oder Landschaftsbilder (keine Komposita wie Landschaftsimpressionen oder Stadtimpressionen)
Schnittbilder	Zusammenfassung von verschiedenen Motiven zu einem Thema (anstatt Collage oder Montage)
innen	Inneneinstellungen
außen	Außenaufnahmen
Gebäude	repräsentative Außenaufnahmen eines Gebäudes (möglichst neutral)
belebt	Ansichten von Plätzen und Orten mit sich darauf bewegendem Personen oder Fahrzeugen
leer	Ansichten von menschenleeren Plätzen, Orten und Räumen
Menschenmasse	Große Menschenmengen
Firmenvideo	
Musikvideo	statt Musikclip, Videoclip etc.
Polizeivideo	
Amateurvideo	
Werbepot	statt Werbefilm, Werbeclip etc.
Wahlspot	
Logo, Schriftzug, Emblem	bei Unternehmen und Institutionen
Abbildung	wenn nicht deutlich ist, ob es sich um Gemälde, Drucke oder Stiche handelt
anonymisiert	unkenntlich gemachte Personen
Interview	Sprachäußerung im Frage-Antwort-Verfahren
Rede / Redeausschnitt	Sprachäußerung in Handlungszusammenhang
Statement	Sprachäußerung für die Filmaufnahme oder auf einer Pressekonferenz
übersprochen	O-Ton nicht verwendbar
Aufsager	Äußerung des Reporters/Autors im Bild zum Geschehen
20er, 30er Jahre etc.	
1. / 2. Weltkrieg	
3. Reich	
68er	

<b>3) Qualifizierende Begriffe</b>	
Symbolbild	Qualifikator für eine abstrakte Bedeutungsebene, die sinnbildlich über das konkrete Bildmotiv hinaus assoziiert werden kann. <i>Beispiel: „Zeitraffer: Passanten auf der Straße (Symbolbild Stress)“</i>
Klischee	Schablonenhaftes oder überbeanspruchtes Bild (Stilmittel)
neutral	Für die Wiederverwendung besonders gut geeignete Motive von Personen oder Objekten, die nicht bestimmten Umgebungen/Ereignissen zuzuordnen sind.
kurios	außergewöhnliches Ereignis, witziger Vorfall
kurz / lang	kurze bzw. lange Einstellungen
privat	Person des öffentlichen Lebens im privaten Kontext
xx	sehr gute, schöne, ausdrucksstarke Einstellungen
Emotion	deutlich sichtbare Gefühlsregung vor allem bei Personen des öffentlichen Lebens
Gestik / Mimik	Hervorhebung außergewöhnlicher Gesten und Gesichtsausdrücke
markant (zu O-Ton und Zitat)	Hervorhebung besonders markanter O-Töne, Zitate

<b>4) Standardbegriffe im Indexat</b>	
Porträt	
Dorfporträt	
Landesporträt	
Landschaftsporträt	
Stadtporträt	
Tierporträt	
Unternehmensporträt	
Affäre	
Auszeichnung	
Finanzen	
Kuriosität	
Überblick	

<b>5) Funktionsbezeichnungen</b>	
<b>Grundregel:</b> Vorname/Name, Funktion + Institution + ggf. GEO + Parteizugehörigkeit optional	
<b>Funktion</b>	<b>Regel / Beispiel</b>
<b>Bundesminister / Ministerpräsidenten der Länder</b>	<b>Grundregel</b>
	nn, Bundesminister BMI
	nn, Ministerpräsident Bayern CSU
<b>Parteiämter</b>	<b>Grundregel</b>
	nn, Vorsitzender SPD
	nn, Landesvorsitzender CDU Bremen
	nn, Fraktionsvorsitzender CDU/CSU
	nn, Generalsekretär FDP
	nn, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die Grünen
<b>sonstige Ämter</b>	<b>Grundregel</b>
	nn, Vorsitzender EKD
	nn, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG
	nn, Landesbischöfin Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover
	Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof Köln
<b>ausländische Amtsinhaber</b>	<b>Regel: Funktion in gebräuchlicher Form</b>
	König Albert II., Staatsoberhaupt Belgien
	George W. Bush, Präsident USA
	Condoleezza Rice, Außenministerin USA
	Ban Ki Moon, UN-Generalsekretär
	Jaap de Hoop Scheffer, NATO-Generalsekretär

## 4.4 Indexat

**Die Datenelementgruppe IND dient der inhaltlichen Erschließung einer Fernsehproduktion mit Deskriptoren (Schlagwörtern) in verschiedenen Ausdifferenzierungen:**

**Sach-Deskriptor  
GEO-Deskriptor  
Personen-Deskriptor  
Institutionen-Deskriptor  
Werktitel-Deskriptor**

Die Deskriptoren dienen der prägnanten Darstellung thementragender Sach- und Bildinhalte und als Suchwörter zur Filterung der Kerninhalte einer Fernsehproduktion.

### Ansetzungsregeln:

Je nach Deskriptorart werden die Benennungen entweder intellektuell und nach Absprachen als freier Deskriptor oder – wo vorgegeben - aus normierten Listen vergeben.

Die Indexierung erfolgt gleichordnend, nicht syntaktisch; eine Beziehung zwischen den Deskriptoren wird nicht ausgedrückt.

Bei wiederkehrenden Ereignissen kann der Zusatz von Jahreszahlen sinnvoll sein (z.B. Weltmeisterschaft 2010).

### Ausführungsbestimmungen:

Vorrangig dient die Indexierung der Erschließung des Sachinhaltes; es ist jedoch zulässig auch Bildinhalte zu indexieren.

Anzahl und Ausdifferenzierung der Deskriptoren orientieren sich an der thematischen Breite und Tiefe der Produktion. Grundsätzlich erfolgt die Indexierung spezifisch. Für Retrievalzwecke kann die Spezifität gemindert und es können Benennungen eines (geringfügig) höheren Allgemeinheitsgrades angesetzt werden.

## 4.4.1 Sach-Deskriptor

HD

HD-Deskriptoren sind zugeteilte Benennungen zur Wiedergabe der in einer Fernsehproduktion oder -sendung enthaltenen thementragenden Sach- bzw. Bildinhalte.

### Ansetzungsregeln:

Der Ansatz erfolgt in vereinheitlichten Wortformen.

**Substantive:** Nominativ Singular (Ausnahmen bilden die nur im Plural gebräuchlichen Begriffe)

**Verben:** Infinitiv Präsens

**Adjektive:** Positivform

Die HD-Deskriptoren werden frei zugeteilt und/oder aus einem kontrollierten Vokabular entnommen. Es wird die natürlichsprachige Form der deutschen Allgemeinsprache gewählt; auf die Bildung von Kunstwörtern ist zu verzichten.

Komposita sollen gemäß der deutschen Rechtschreibung zusammengeschrieben werden; Bindestrich-Varianten sind nur bei regelkonformen Ausnahmen und bei unübersichtlichen Wortzusammensetzungen erwünscht.

### Ausführungsbestimmungen:

Bei der Indexierung ist das in den [ARD-Konventionen](#) vereinbarte Vokabular zu verwenden.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

## 4.4.2 GEO-Deskriptor

## GEO

**GEO-Deskriptoren sind Benennungen für geographische Einheiten, die entweder zentraler Schauplatz oder Gegenstand der Berichterstattung in Fernsehproduktionen sind. Sie bezeichnen sowohl politische und ökonomische Verwaltungseinheiten, Kontinente, Teilkontinente, Staaten, Länder, Orte und Ortsteile als auch Geomorphologische Einheiten wie Meere, Flüsse, Landschaften und Regionen.**

### Ansetzungsregeln:

Die verbindliche Ansetzungsform ist die Kurzform des offiziellen Staatennamens nach der modifizierten [DIN 3166](#) gemäß Anlage [GEO-Deskriptoren](#). Die bisherige Vergabe der Ländercodes entfällt.

Für die Verwendung der GEO-Deskriptoren, insbesondere bei der Rückwärtsdokumentation, gilt, dass stets die Bezeichnung zu verwenden ist, die zum Ereigniszeitpunkt gültig war. Entsprechende Ansetzungen sind der [DIN 3166](#) in älteren Fassungen zu entnehmen, sofern dort dargestellt. Andernfalls sind die damaligen gebräuchlichen Kurzformen zu verwenden.

Die Bezeichnung für staatenübergreifende territoriale Einheiten ist aus der Liste der länderübergreifenden geographischen Einheiten gemäß Anlage [GEO-Deskriptoren](#) zu entnehmen.

Benennungen für geographische Einheiten unterhalb der normierten Ebene werden intellektuell zugeteilt. Ihre Ansetzung erfolgt i.d.R. in der im Deutschen gebräuchlichen Form.

### Ausführungsbestimmungen:

Bei der Vergabe eines GEO-Deskriptors unterhalb der Staatenebene ist die Ansetzung des entsprechenden Staates obligatorisch.

Für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist außerdem stets das Bundesland anzusetzen. Zusätzlich stehen zur weiteren Spezifizierung die GEO-Deskriptoren BRD-West und BRD-Ost zur Verfügung.

Bei außereuropäischen Ländern ist stets der Kontinent anzusetzen.

Bei der Vergabe von länderübergreifenden Deskriptoren kann auf die Ansetzung der Einzelstaaten verzichtet werden.

GEO-Deskriptoren sind Teil des Abschnitts [HD](#), wenn kein eigenes Verzeichnisfeld zur Verfügung steht.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

### 4.4.3 Personen-Deskriptor

### PERS

**PERS-Deskriptoren werden für Einzelpersonen (natürliche Personen sowie literarische und mythologische Gestalten) vergeben, wenn sie Schwerpunkt der Berichterstattung sind.**

#### Ansetzungsregeln:

PERS-Deskriptor ist der persönliche Name (Eigenname, auch Pseudonym) von Einzelpersonen und Familien sowie der gebräuchliche Name von fiktiven Gestalten.

Die Namensansetzung erfolgt nach vereinbarten Regeln bzw. nach normierten Namenslisten stets unter derselben Vorzugsbenennung. Weitere Namensvarianten und –Schreibweisen sollen wenn möglich synonym gesetzt werden.

Titel der Person werden nicht berücksichtigt. Bei ausländischen Namen wird i.d.R. die in Deutschland gebräuchlichste Form Vorzugsbenennung. Generationszählungen (Elizabeth II.) oder Zusatzbezeichnungen (...der Ältere etc.) werden dem Namen an der gebräuchlichen Stelle, meist nach dem Vornamen, nachgestellt.

#### Ausführungsbestimmungen:

Ein Eintrag erfolgt nur, wenn die Person im Mittelpunkt der Berichterstattung steht (z.B. Porträt) bzw. wenn es sich um ein herausragendes Ereignis (z.B. Wahl, Abwahl, Auszeichnung, Preisverleihung, Karrieresprung, Rücktritt) in der Biographie der betreffenden Person handelt.

PERS-Deskriptoren sind Teil des Abschnitts [HD](#), wenn kein eigenes Verzeichnissfeld zur Verfügung steht.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.



## 4.4.4 Institutionen-Deskriptor

INST

**INST-Deskriptoren sind Benennungen für Körperschaften mit sozialen, politischen, administrativen, juristischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Funktionen.**

Dazu zählen im wesentlichen Namen von:

- Organisationen, Gesellschaften, Körperschaften
- Parlamenten
- Parteien
- Vereinen
- Stiftungen
- Firmen
- Musikbands, Orchestern, Ensembles und künstlerischen Gruppen

### Ansetzungsregeln:

Die Namensansetzung erfolgt nach vereinbarten Regeln bzw. nach normierten Namenslisten stets unter derselben Vorzugsbenennung. Weitere Namensvarianten und –schreibweisen sollen wenn möglich synonym gesetzt werden.

Bei freier Ansetzung gilt die offizielle oder gebräuchliche deutsche Namensform; das kann auch die Abkürzung sein (z.B. ADAC). Bei gebräuchlichen fremdsprachigen Bezeichnungen wird diese als Vorzugsbenennung übernommen. Varianten, die nicht Vorzugsbenennung sind, sollen synonym gesetzt werden.

Zusätze bei Firmen (GmbH, AG) werden weggelassen.

### Ausführungsbestimmungen:

Ein Eintrag erfolgt nur, wenn über eine Institution als Themenschwerpunkt berichtet wird, nicht wenn sie nur erwähnt wird.

INST-Deskriptoren sind Teil des Abschnitts [HD](#), wenn kein eigenes Verzeichnissfeld zur Verfügung steht.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.

#### 4.4.5 Werktitel-Deskriptor

#### WERK

**WERK-Deskriptoren sind Namen (Titel) von künstlerischen und kulturellen Werken und Ausstellungen, welche Gegenstand der Berichterstattung sind.**

Als WERK-Deskriptor können angesetzt werden die Titel von:

**Büchern**  
**Zeitschriften und Zeitungen**  
**Fernseh- und Hörfunksendungen** (Serientitel gesondert ansetzen, s. Bsp.)  
**Filmen**  
**Kulturellen Ausstellungen und Kunstausstellungen**  
**Musikalischen Werken: Musicals, Opern, Operetten, Songs, Tonträgertitel**  
**Werke der darstellenden Kunst**  
**Werke der bildenden Kunst**

##### Ansetzungsregeln:

Der Titel wird wörtlich ohne Anführungsstriche übernommen.

##### Ausführungsbestimmungen:

Ein Eintrag erfolgt nur, wenn über ein Werk als Themenschwerpunkt berichtet wird, nicht wenn es nur erwähnt wird.

WERK-Deskriptoren sind Teil des Abschnitts [HD](#), wenn kein eigenes Verzeichnisfeld zur Verfügung steht.

Darstellungsbeispiele siehe anwendungsspezifische Benutzerhandbücher.